

Ursula Leu
Rosenbergstrasse 4a
8200 Schaffhausen

Kantonsrat

Eingegangen: 16. Juni 2008/34

K-Nr. 2672

An den Regierungsrat
des Kantons Schaffhausen
Regierungsgebäude
8201 Schaffhausen

15. Juni. 2008

Kleine Anfrage **17/2008**

Prävention und Impfung gegen Gebärmutterhalskrebs

Seit Anfang 2007 ist ein Impfstoff gegen Gebärmutterhalskrebs (HPV-Impfung) auf dem Markt. Diese Impfung schützt vor einer Ansteckung mit gewissen Papillomaviren (HPV). Der Impfstoff, welcher in der Schweiz auf dem Markt ist schützt vor HPV-Typen 16 und 18, die Krebs verursachen können und vor HPV-Typen 6 und 11, die Genitalwarzen auslösen können.

HPV werden durch Geschlechtsverkehr oder über direkten Hautkontakt übertragen. Risikofaktor für eine HPV-Infektion ist unter anderem ungeschützter Geschlechtsverkehr.

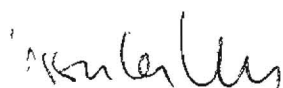
Neu wird die Impfung junger Frauen gegen Gebärmutterhalskrebs von der Grundversicherung übernommen. Neben Impfprogrammen sollten auch andere Präventionskampagnen durchgeführt werden.

Ich bitte den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Gibt es neben der Impfung ein Präventionsprogramm an den Schulen, um die Schülerinnen und Schüler über die verschiedenen Möglichkeiten der Verhütung einer Ansteckung mit HPV zu informieren? – und wer ist dafür zuständig?
2. Wenn ja, wird über die Wichtigkeit der Benutzung von Präservativen informiert? - Und wer ist dafür zuständig?
3. Wenn es kein solches Präventionsprogramm an Schulen gibt, warum nicht?
4. Ist ein solches Programm geplant?
5. Wenn nein, warum nicht?
6. Wie werden Jungs und junge Männer informiert und beraten in Bezug auf ihre Verantwortung und Rolle bei der Übertragung von HPV?
7. Welche Rolle spielt dabei der Schulärztliche Dienst?

Für die Beantwortung meiner Fragen danke ich bestens.

Mit freundlichen Grüssen



Ursula Leu